

Haushaltsrede zur Beratung und Verabschiedung des Haushalts 2020

Rede des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Montag, 09.12.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat von Deggendorf, sehr geehrte Damen und Herren von der Verwaltung,

Allgemein zum Haushaltsplanentwurf

Zuwächse im Haushalt

es geht heute um den letzten Haushalt, den dieser Stadtrat verabschiedet. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt werden am 15.03.2020 einen neuen Stadtrat wählen. Im sechsten Jahr in Folge können wir uns heute gemeinsam über eine gute wirtschaftliche Situation mit sprudelnden Steuereinnahmen und hoher Beschäftigungsquoten freuen. Ob das so bleiben wird, da gibt es derzeit neue Fragezeichen. Die Eckwerte des Haushaltsentwurfs zeigen daher in vielen Punkten eine positive Entwicklung auf.

Der Verwaltungshaushalt steigt um 2,6 Millionen auf 81,6 Millionen Euro, der Vermögenshaushalt steigt um 3,6 Millionen auf 27,7 Millionen, damit insgesamt auf die erneute Rekordhöhe von 109,3 Millionen Euro. Die wichtige Größe der Zuführungen aus dem Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt fällt allerdings von 7 Millionen Euro 2019 auf 5 Millionen Euro 2020 und damit knapp unter den Wert von 2018 zurück. Mit dem geplanten Rückgriff auf die Rücklagen, der von 5,5 auf 10,7 Millionen fast verdoppelt wird, können wir aber dennoch unsere Investitionen von 18,2 auf 22,1 Millionen Euro steigern und vor allem die Investitionen in die Sanierung bzw. später dann einen Neubau der Theodor-Eckert-Schule stecken. Die Schlüsselzuweisungen fallen von 4,385 Mill. auf nur noch 3,048 Mill. Euro. Die wesentlichen Faktoren im Haushalt sind neben der hohen Rücklage wieder die Steuereinnahmen, die bei der volatilen Gewerbesteuer mit 19,3 Millionen Euro, bei der Einkommensteuer mit 19,5 Millionen Euro von Kämmerer Florian Sterr prognostiziert werden. Die Gewerbesteuer wird also nicht mehr die Höhe von 24,2 Mill. Euro 2019 erreichen, der Einbruch ist aber nicht so schlimm wie in anderen Städten.

Dank an Kämmerer und sein Team

Die Eckwerte sind also wieder im Großen und Ganzen voll befriedigend und wir danken Herrn Sterr herzlich für seine wie immer hervorragende Arbeit und insbesondere dafür, dass er uns Stadträten die Eckpunkte des Haushalts in den Fraktionen und im vorberatenden Verwaltungsausschuss vorstellt, sie erläutert und transparent macht, die Zusammenhänge aufzeigt und jederzeit für unsere Fragen, Wünsche und Anregungen offen ist.

Er engagiert sich immer, uns, den Stadträten, die Arbeit zu erleichtern, damit wir als ehrenamtliche Stadträte halbwegs in die Lage versetzt werden, die 709 Seiten des Entwurfs zu bewältigen. Noch nicht gerechnet dabei sind die Seitenzahlen der zusätzlichen Dokumente und der Haushaltsentwürfe für die St. Katharinenhospital-Stiftung und die Stiftung für die Deggendorfer Kinder.

Wie es die Gemeindeordnung in Bayern vorschreibt, soll uns das ermöglichen, uns den 40 gewählten Stadträtinnen und Stadträten als „Vertretung der Gemeindebürger“ (GO Art. 30 (1) Satz 1) unseren Aufgaben gerecht zu werden,

- nämlich die Stadt zu verwalten (GO Art 29)
- und „die gesamte Gemeindeverwaltung zu überwachen, insbesondere auch die Ausführung unserer Beschlüsse.“

Mit diesem Haushaltsentwurf sind die Voraussetzungen geschaffen, dass der Stadtrat mit seinem heutigen Haushaltsbeschluss dem Oberbürgermeister – dem jetzigen bis zum 30.04.2020, dem neugewählten dann ab 01.05.2020 – und der Stadtverwaltung ermöglichen kann, die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen im Jahr 2020 seitens der Verwaltung anpacken zu können. Die Stadträte werden natürlich auch neu gewählt, können aber das Geld nicht direkt ausgeben, sondern nur die noch erforderlichen Beschlüsse fassen. Ganz herzlichen Dank von unserer Fraktion für Ihre Arbeit, Herr Sterr, Frau Reisinger und an das ganze Team!

Wünsche zur Zahlenaufbereitung

Wie jedes Jahr – solange bis sich da etwas bewegt – muss ich leider die defizitäre AKDB-Software ansprechen. Mit einer Anmutung aus den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts werden uns PDF-Dateien übergeben oder ausgedruckt, bei denen die alte Schreibmaschinenwelt noch fröhlich ihre Urstände feiert. Dabei ist die Software-Entwicklung inzwischen ganz woanders. Das kommt halt davon, dass es hier wenig Wettbewerb gibt und die AKDB als Marktführer dominiert und als Zielgruppe offensichtlich am wenigsten die entscheidenden Gemeinde- und Stadträte im Blick hat.

Es bleibt daher bei meiner Forderung, dass man prüfen möge, ob man künftig nicht nur PDF-Dateien elektronisch den Stadträten zur Verfügung stellen kann, sondern ein System zur Abfrage, Zusammenfassung und zu Statistiken zu den einzelnen Positionen und Werten. Oder aber wenigstens eine Excel-Tabelle mit all den Zahlen! Diese Forderung geht Hand in Hand mit zu schaffenden Möglichkeiten auch für die Finanzabteilung selbst, einfacher und effizienter den Haushaltsentwurf zu entwickeln. Ich bitte also darum, diesen Gedanken, der sowohl für die Verwaltung als auch für uns Stadträte enorme Vereinfachungen und damit auch einen Qualitätssprung bringen würde, aufzugreifen. Da könnte man doch gemeinsam mit Städtetag und Gemeindetag als Verbündete bei der AKDB in dieser Hinsicht vorstellig zu werden. Wenigstens die Ausgabe der Daten in einer Excel-Tabelle sollte doch für die AKDB kein Hexenwerk sein. State-of-the-art wären aber die Möglichkeiten eines Data Warehouse mit OLAP-Würfeln mit Drill-Down und Drill-Up, also das Navigieren durch die Zahlenflut durch Aggregation oder Detaillierung beispielsweise nach den Gruppenschlüsseln in einer modernen Oberfläche.

Wenn man das kurzfristig nicht hinbekommen kann, dann wäre es wenigstens wünschenswert, wenn alle Haushaltsansätze nach ihrer Art z.B. farblich gekennzeichnet würden. Unter Art meine ich hier, ob sie vom Stadtrat oder einem seiner beschließenden Ausschüsse schon beschlossen wurden, ob ein solcher Posten nur bereitgestellt ist und dann noch vom Stadtrat oder von einem Ausschuss als Maßnahme zusätzlich erst beschlossen werden muss und schließlich solche Ansätze, die dem Oberbürgermeister auf Grund seiner ihm von uns in der Geschäftsordnung eingeräumten Kompetenz eigenständiges Handeln erlauben, sobald wir den Haushalt beschlossen haben. Und man sollte vielleicht seitens der AKDB dafür sorgen, dass man die schon obsoleten Seiten wie z.B. 5810 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen - Landesgartenschau 2014 - ausblenden kann, dass so ein Unterabschnitt in der Verwaltung wegen noch offener Posten oder Forderungen noch existieren muss, mag ja sein, aber solche Seiten sollten nicht den Haushaltsentwurf, den man uns vorlegt, belasten.

Unsere Anregungen zu weiteren Erläuterungen im Haushaltsplan für was die jeweiligen Position im Detail vorgesehen sind, hat Herr Sterr auch immer wieder aufgegriffen. Auch dafür unser Dank. Aber da ist immer noch Luft nach oben.

Ich komme nun zu einigen Detailpunkten im Verwaltungshaushalt.

Zu einigen Einzelplänen im Verwaltungshaushalt

Einzelplan 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Es erfreut uns, dass im Unterabschnitt 1141 Umweltschutz erstaunlicherweise im Einzelplan 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung werden neu 35.000 € für Maßnahmen zur Biodiversität eingestellt werden. Auf Nachfrage erfuhren wir dann, dass das zum Beispiel zur entsprechenden Pflege der Bogenbachdeiche eingesetzt wird.

Einzelplan 2 Schulen

Beim Einzelplan Schulen geben wir für den laufenden Betrieb mit 3,98 Millionen Euro wieder um etwa 200.000 Euro mehr aus, entsprechend steigen auch die Einnahmen von 1,07 Millionen auf 1,20 Millionen. Hier hatte ich ja vor 2 Jahren vorgeschlagen, diese Kosten pro Kinderzahl und pro Klassenzahl zu vergleichen und da gab es eine entsprechende Aufstellung bei der Jahresrechnung 2017. Die Zahlen müssten aber jetzt im Detail analysiert werden, um etwaige Handlungsnotwendigkeiten zu erkennen und abzuleiten. Das ist meines Wissens aber noch nicht geschehen.

Einzelplan 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Heuer haben wir zum ersten Mal auf Grund der Bereitstellung von Mitteln für kulturelle Sonderveranstaltungen durch den Stadtrat in der neuen Stadthalle zwei Opernaufführungen erleben dürfen. Das ist auf breites Interesse gestoßen, die Zuschauerzahlen waren im Januar beim Fliegenden Holländer schon sehr gut und konnten jetzt im November bei Nabucco nochmals gesteigert werden. Hier wurde eine Lücke gefüllt und wir tun gut daran, diese Reihe von Aufführungen des Niederbayerischen Landestheaters in Deggendorf fortzusetzen. Nach weiterer Stabilisierung könnten wir uns in der Tat vorstellen, dass sich der Stadtrat irgendwann in der Zukunft auch mit der Frage beschäftigt, ob man nicht als viertgrößte Stadt in Niederbayern – oder besser noch als Oberzentrum Deggendorf/Plattling – sogar Mitglied im Zweckverband Landestheater Niederbayern wird. Herr Kollege Linsmaier, das hat jetzt nichts damit zu tun, dass man in Landshut Probleme hat eine neues Theater zu bauen! Ich habe nach der Aufführung mit dem Generalmusikdirektor Basil H.E. Coleman gesprochen und er hat die Akustik in unserer Stadthalle als besser als in Passau, Landshut und Straubing bezeichnet und dass er gerne im nächsten Jahr die Walküre in Deggendorf aufführen würde. Das wäre natürlich nochmals ein neuer Höhepunkt, wenn wir das realisieren könnten.

Überprüfung uralter Beschlüsse Bei der Heimat- und sonstigen Kulturpflege fördern wir als freiwillige Leistung weiterhin die Konzerte der katholischen Kirchenchöre und den Kulturverein. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses zur Haushaltsvorberatung haben wir nun erstmal 25 Uraltbeschlüsse erneut unter die Lupe genommen und die Fortsetzung auch der generellen Förderung dieser Konzerte beschlossen. Dank an die Finanzverwaltung und Herrn Sterr, dass man hier nun schon zum zweiten Mal diese Liste gemäß meiner Forderung von vor 2 Jahren erstellt hat und wir die jetzt nach und nach einer erneuten Überprüfung unterziehen. Diese Liste wird künftig bei den Haushaltsberatungen gesondert beigefügt, das ist gut so, man kann dann leicht überprüfen, ob ein Beschluss in die Jahre gekommen und eventuell modifiziert werden muss.

Naturschutz und Landschaftspflege, Kirchen Der Unterabschnitt 3600 Naturschutz und Landschaftspflege in diesem Einzelplan war in den letzten Jahren leer, jetzt kommt er gar nicht mehr vor. Da hätte man doch die schon genannte Aktivität für die Biodiversität reinschreiben können.

Im Unterabschnitt 3652 stellen wir erfreulicher Weise neu 49.000 Euro für die Stadtarchäologie zur Verfügung. Da soll in einem Projekt mit dem Landesdenkmalamt die Hinterlassenschaft des früheren Stadtarchäologen Dr. Mittermeier für die Wissenschaft aufbereitet werden. Ein schönes und gutes Projekt. Bedauerlich aber wieder einmal, dass wir als Stadtrat davon nichts mitbekommen, das in der Verwaltung entschieden wird – und wenn ich nicht in der Verwaltungsausschusssitzung da konkret nachgefragt hätte, der Hintergrund nicht ans Licht der Öffentlichkeit gekommen wäre.

Wir hatten also wieder einmal ohne uns dessen bewusst zu sein ein solches Projekt indirekt heute durch den Haushalt genehmigt. Als ich mich beklagte, dass ich gerne eine solche Information vor der am 18.11. von mir organisierten Veranstaltung zu genau diesem Thema bekommen hätte, hat mir der Oberbürgermeister erklärt, ich hätte den Haushaltsentwurf – wohlgermerkt mit seinen 709 Seiten – ja doch am Freitag, dem 15.11. bekommen, da hätte ich das doch bis zum Montag, dem 18.11. entdecken können. Das fand ich schon ein etwas unangemessene Ablenkung von den eigenen Versäumnissen.

Einzelplan 4 Soziale Sicherung

Beim Einzelplan 4 Soziale Sicherung erhöht sich die Position 1711 auf der Einnahmenseite und 1709 auf der Ausgabenseite beim staatlicher Zuschuss zu Elternbeiträgen für Kindergartenkinder im Unterabschnitt 4649 um 370.000 Euro auf 600.000 Euro. Diese von den FREIEN WÄHLERN in den Koalitionsverhandlungen eingebrachte Förderung entlastet also die Deggendorfer Eltern mit insgesamt 370.000 Euro.

Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Im Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, im Unterabschnitt Orts- und Regionalplanung Stadtplanung sind 80.000 Euro für externe Dienstleistungen zur Verkehrsplanung und Neuaufstellung Verkehrsentwicklungsplan, der schon 2016 beantragt und beschlossen wurde, vorgesehen. Vielleicht sollten man angesichts der Verkehrsproblematik in Deggendorf einen Gang höher schalten – ich weiß natürlich, dass das Stadtplanungsamt insgesamt auch mit der Aufstellung des neuen Flächennutzungsplan eine Menge zu tun hat. Eine schnelle Erarbeitung eines Verkehrsentwicklungsplans ist auch dringend notwendig bevor noch die abstruse Idee einer weiteren Autobrücke über die Donau weiter um sich greift. Die löst nämlich kein Probleme, wenn die Autobahn gesperrt ist und kostet unbezahlbar viel Geld. Im Gutachten, dass vor einigen Jahren von der Fa. mociety consult gmbh aus Wiesbaden für die Stadt Deggendorf erstellt wurde, heißt es im Fazit: „Eine zusätzliche Donaubrücke ist als problematisch einzustufen und nicht empfehlenswert.“¹

Verkehr ist aber nicht nur Autoverkehr, wenn auch das immer noch in vielen Köpfen im Vordergrund steht. Hier muss eine Gesamtsicht über alle Verkehrsströme insbesondere auch Radverkehr mit z.B. schnellen und sicheren Radwegen durch die Stadt berücksichtigt werden. Die Ausgangs- und Zielpunkte der Radfahrer sind dabei zu erfassen. Ebenso muss der Verkehrsentwicklungsplan mit dem in Arbeit befindlichen Nahverkehrsentwicklungsplan abgestimmt werden.

Einzelplan 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Besonders wichtig ist daher dieser derzeit in Karlsruhe für uns entwickelte Nahverkehrsplan für den im Einzelplan 7 Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung weiter Mittel bereitgestellt werden. Die ÖPNV-Weiterentwicklung ist eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre! Erstaunt nehmen wir zur Kenntnis, dass nach dem Neuabschluss des Vertrags mit der Fa. Artmeier für i.w. die gleichen Leistungen nun nach der nach europarechtlichen Richtlinien erfolgten Direktvergabe der Stadtbusleistungen vom 01.01.2020 - 31.12.2023 auf einmal jetzt 410.000 Euro vorgesehen sind: Das sind 207.000 Euro mehr als für 2019. In der Stadtratssitzung vom 30.09.2019 war von 200.000 Euro Belastung wie bisher auch für 2020 und die folgenden Jahre noch die Rede und diese Zahlen wurden in der Verwaltungsvorlage vom Rechtsdirektor und vom Oberbürgermeister unterschrieben. Im ersten Moment könnte man meinen, dafür sollten wir ja eigentlich schon einen Halbstundentakt finanzieren können!

Auf Nachfrage habe ich dann erfahren, dass man da einen gehörigen Puffer in den Haushalt einbauen will, der sich aus mehreren Positionen zusammensetzt. Erfreulicherweise läuft heuer schon das Budget für die kostenfreie Benutzung durch den Stadtbus durch die über 75-Jährigen, die ihren Führerschein zurückgeben mit 30.000 Euro aus dem geplanten Budget. Dann hat man vor allem den Unsicherheitsfaktor, dass nun die Ausgleichszahlungen für die Fa.

¹15.12.2014

Artmeier nach dem neuen Vertrag nach EU-Richtlinien ganz anders berechnet werden müssen. Im Verkehrsarbeitskreis hatte ich deswegen sogar einmal angeregt, dass man mit den alten Zahlen und der neuen Berechnungsmethode das durchrechnet, das konnte aber offensichtlich auch noch nicht gemacht werden. Spätestens im Jahr 2021, wenn die Leistungen für 2020 abgerechnet werden, muss das aber gemacht werden – und da gibt es halt viele Unsicherheiten. Dann spuken noch zwei andere Zahlen rum, nämlich nach meinen Aufzeichnungen sprach Herr Niemann von der Beraterfirma Rödl und Partner im September hier im Stadtrat von 1,19 Euro/gefahrenen Kilometer Zuschuss als Durchschnittswert. Das wären dann ca. 250.000 Euro im Jahr bei den 210.000 km, die die Stadtbusse im Jahr zurücklegen. Herr Maier nannte mir dann die Zahl von 1,59 Euro aus den Kostenberechnungen von der Fa. Artmeier, das wären dann 334.000 Euro, da geht m.E. aber auch noch der Erlös der Fahrkarten ab. Die Dienstleistungskonzession verlangt aber, dass der überwiegende Teil der Kosten durch Fahrkarten zu Erlösen ist, dann wäre ja alles in schönster Ordnung!

Ich habe ja viel Verständnis für dieses schwierige Neuland für alle Beteiligten und im Bermudadreieck zwischen der Fa. Rödl und Partner in Hamburg, der Fa. Artmeier in Leithen und der Stadtverwaltung mit Rechtsamt, Ordnungsverwaltung und Finanzverwaltung ist halt im Moment nichts Klareres rauszubekommen. Das müssen wir im Moment so akzeptieren und hoffen, dass nicht der schlimmste Fall eintritt. Wenn wir aber doch dann für die gleichen Leistungen auf einmal viel mehr zahlen müssten, dann hätte ich da schon ein gehöriges Problem, das dann nochmals auf den Prüfstand muss. Jedenfalls an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an Frau Reisinger und an die Herren Löfflmann, Maier und Sterr für die Diskussionen und Informationen dazu!

Schließlich und endlich ist auch noch eine Position für Verbesserungen im ÖPNV sicherheitshalber vorgesehen. Da könnte man an ein Jahresticket denken, das aber sicher nicht 365 Euro kosten darf, denn die gibt es heute schon für 400 Euro und die Leistungen in München sind natürlich ganz anders als durch die 4 Linien bei uns, die weder am Morgen noch am Abend und auch nicht am Samstag Nachmittag und den ganzen Sonntag fahren. Der neue Stadtrat wird da noch viel Arbeit leisten müssen.

Einzelplan 8 Wirtschaftl. Unternehmen Grund- u. Sondervermögen

Im letzten Jahr hatte ich von der Verwaltung gefordert, dass man uns einmal die Mieteinnahmen der Stadt von über einer 1,3 Millionen Euro im Detail aufschlüsselt, das ist heuer nicht-öffentlich im Lauf des Jahres geschehen, dafür herzlichen Dank!

Zu einigen Einzelplänen im Vermögenshaushalt

Nun zu einigen Details im Vermögenshaushalt.

Einzelplan 2 Schulen

Die bevorstehenden Schulsanierungen St. Martin mit insgesamt 11,4 Mill. Euro und Mietraching mit 8,6 Mill. Euro haben wir voll mitgetragen und tragen sie weiter mit, auch wenn die Kosten doch sehr stark gestiegen sind. Und, obgleich wir uns dazu in den Sitzungen jüngst gewünscht hätten, dass dies von der Verwaltung genauer erläutert wird. Insbesondere dann, wenn in der vorbereitenden Sitzung genau dieser Umstand von mir angesprochen wird, aber nichts zur Stadtratssitzung dazu geschehen ist.

Wir werden ca. 1 Mill Euro in die Ertüchtigung der Turnhalle in Mietraching stecken, damit diese als allgemeiner Veranstaltungsraum dort zur Verfügung steht. Bei der Versammlung des Nockherbergvereins wurde jetzt, – das kann ich verstehen, die Option der Ausnahmegenehmigung mit den Auflagen der Verwaltung für eine Nutzung 2021 nicht gezogen. Der Eindruck war aber auch, dass man nach Fertigstellung dieser Maßnahme in ein paar Jahren, dann

die Turnhalle auch nicht nutzen will und man wünschte sich eine zusätzliche Mehrzweckhalle. Das will ich hier nur in der Raum stellen, denn nach dieser Investition wird man dann kaum auch noch einmal eine Mehrzweckhalle bauen könnte. Insofern, sollte man da nochmals nachdenken!

Für den Neubau der Theodor-Eckert-Schule werden in diesem Haushaltsentwurf erstmalig 16.1 Mill. Euro an Kosten genannt.

Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

6151: Innenstadtgestaltung

Zum Fassadenprogramm ist nur noch eine Anmerkung zu machen. Das Erl-Gebäude mit seiner Seite zum Oberen Stadtplatz hin ist ja nicht so gebaut worden, wie genehmigt. Da ist noch deutlicher Handlungsbedarf und das muss noch korrigiert werden. Nach fast einem Jahr gibt es jetzt endlich verschiedene Varianten zu sehen, wie die Vorgabe einer „ruhigen, rechteckigen Dachfläche ohne Aufbauten oder Unterbrechungen“ doch noch umgesetzt werden kann. Diese Vorgabe war wegen des denkmalgeschützten Gesamtensambles des Oberen Stadtplatzes als Minimalanforderung erfolgt.² Das muss also noch auf jeden Fall noch korrigiert werden. Wenn es allerdings so bleiben sollte und der Bauausschuss einer ändernden Tektur zustimmen sollte, dann steht die Fassadenförderung auf jeden Fall zur Rückzahlung an.

6158: Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme -08- SCHACHING UND DONAUBEREICH Im Abschnitt 6158 Sanierung Donaubereich gibt es auch eine überraschende Maßnahmen. Für 150.000 Euro soll die Strandbar neu hergestellt werden. Die auf Nachfrage vom Kollegen Treml erläuterten Gründe und dargelegten Hintergründe können wir gut nachvollziehen und unterstützen das. Aber das wäre meines Erachtens wieder eine Thema gewesen, dass man dem Verwaltungsausschuss zur Vorberatung über das Vorgehen hätte vorlegen müssen!

6200 Grunderwerb der Stadt Erfreulicherweise steigt im Unterabschnitt 6200 Wohnungsbauförderung und Wohnungsfürsorge der Betrag zum Erwerb von Grundstücken von 500.000 auf 1,8 Mill. Euro. Das ist gut so!³ An dieser Stelle sei auch ein herzliches Dankeschön an Herrn Weeber und Herrn Sterr ausgesprochen, dass wir heuer nicht-öffentlich eine Grundstückliste bekommen haben.⁴ Das hatte ich letztes Jahr an dieser Stelle gefordert und Herr Weeber hat mir auch zugesichert, dass das auch in den kommenden Jahren so sein wird.

6311 Straßensanierung

Bei den Straßensanierungen steigen unsere Ausgaben wieder von 950.000 Euro auf 1,36 Mill. Euro, da ist neu die Graflinger Straße mit dabei. Vielleicht sollten wir bei der Maßnahme auch konkret die Färbung des Radwegs vorsehen, wie überhaupt die Radwege deutlich verbessert und ausgebaut werden müssen, da gibt es bei unserer Umfrage bei den Bürgern schon ganz konkrete Vorschläge.

Einzelplan 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

Im Bereich des Einzelplans 7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung (7812 Dorferneuerung Mietraching) erfahren wir zum ersten Mal sozusagen im Kleingedruckten, dass man mit der Dorferneuerung in Mietraching beginnen will. Auf Nachfrage erfährt man dann, dass das zuständige Amt in Landau/Isar hier den nächsten Schritt einer alten Liste von 2006 abarbeiten will. Auch wieder ein schönes – genauer gesagt unschönes – Beispiel, wo der Herr

²28.03.2020: Hartmut Krause vom Bauordnungsamt bestätigt: "Derzeit schaut es nicht so aus, wie es beantragt und genehmigt wurde." Die Stadt gehe nach wie vor davon aus, dass die Dachfläche bis ganz nach oben gezogen werde. Ein Tekturantrag, der etwas anderes anstrebe, liege dem Bauamt nicht vor. Sollte ein Antrag eingehen, der den momentanen Stand als Dauerlösung möchte, "dann wird das von uns und vom Landesamt für Denkmalpflege sicher negativ gesehen", sagte Krause. Ziel sei eine ruhige, rechteckige Dachfläche ohne Aufbauten oder Unterbrechungen.

³Grundstückliste

⁴Wert größer gleich 50.000.

Oberbürgermeister und die Verwaltung den Stadtrat aktiv informieren könnten und man das nicht nur hier in die Haushaltserläuterungen reinschreibt und es uns überlässt, ob wir das finden oder nicht.

Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Kreditaufnahme und Schulden

Ich hatte in der Haushaltsrede im letzten Jahr gefordert, die Kreditermächtigungen in der Höhe der Tilgungen etwas zurückzufahren. Damit legen wir als Stadtrat fest, was mit Sicherheit im nächsten Jahr von den Schulden getilgt wird. Dem ist man gefolgt und hat nun zunächst 141.100 Euro Reduktion vorgesehen. Das ist gut, auch wenn das mit den beschlossenen Zusatzanträgen im Verwaltungsausschuss nun schon wieder fast aufgefressen ist, und nun nur noch der heutigen Tischvorlage 62.100 Euro verblieben sind. Der Grund ist, dass Herr Sterr das als einzige Möglichkeit sieht, ohne größere Veränderungen im Zahlenwerk des Haushalts das unterzubringen. Das scheint mir auch wieder ein Defizit der AKDB-Software zu sein. Denn das müsste doch mit Knopfdruck automatisch und einfach zu ändern sein! Das ist zwar jetzt nicht viel, aber das kann als ein erster Schritt akzeptiert werden in Zeiten von 0-Prozent-Zins-Krediten und vielen anstehenden Investitionen. Es erfreut uns jedenfalls, dass wir nun bei der Pro-Kopf-Verschuldung mit 975,59 Euro nun unter 1000 Euro angekommen sind.

Gewinnausschüttungen der Sparkasse

Wie jedes Jahr fordere ich hier an dieser Stelle die Vertreter im Verwaltungsrat unserer Sparkasse, OB Dr. Moser, Ali Schraufstetter und Margret Tuchen auf, darüber nachdenken, ob man nicht doch einmal die eine oder andere Million aus den Gewinnen der Sparkasse gemäß den gesetzlich vorgegebenen Möglichkeiten ausschütten könnte, anstatt sie übertrieben zur weiteren und unnötigen Erhöhung der schon sehr hohen Eigenkapitalquote zu verwenden! Dass das weitere Horten von Millionen bei der Sparkasse nicht notwendig ist, das hat uns Bankenprofessor Dr. Guido Eilenberger im Mai 2017 beim 1. Deggendorfer Bürgerforum für lebendige Demokratie und Toleranz e.V. eindrucksvoll bestätigt. Das Geld könnte dann für gemeinnützige Aufgaben der Stadt verwendet werden und die dadurch freiwerdenden Beträge zum Schuldenabbau – oder eben zu neuen Investitionen!

Inhalte und Ziele der Kommunalpolitik

Die Zahlen des Haushalts sind wichtig, denn nur mit entsprechendem Geld können die eigentlichen Ziele der Kommunalpolitik zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

Im vergangenen Jahr haben wir wieder eine ganze Reihe von Projekten und Maßnahmen auf den Weg gebracht, die die Fraktion der FREIEN WÄHLER unterstützt und mit beschlossen hat und die jetzt ihren Niederschlag im Haushalt 2020 gefunden haben.

Weitere politische Ziele der FREIEN WÄHLER, die bislang nicht im Haushaltsplan stehen

Wie in der Haushaltsrede üblich, komme ich nun zu den größeren politischen Zielen, die nachwievor offen sind und denen sich, da bin ich überzeugt, der neugewählte Stadtrat mit dann anderen Mehrheitsverhältnissen sich ab dem 01.05.2020 beschäftigen wird.

- **Transparenz** Bei der Transparenz haben wir einiges erreicht. Die Gründe für Nicht-Öffentlichkeit werden jetzt vorab angegeben und nach ihrem Wegfall wird der Beschluss veröffentlicht. Nachwievor gibt es aber Situationen, die eigentlich zu Unrecht als nicht-öffentlich deklariert wurden. Ein Beispiel: Die Präsentationen der beiden Beraterfirmen über ihre Konzepte zur Erstellung eines Einzelhandelsplan hätten gut öffentlich sein können! Unsere Entscheidungsdiskussion, wer denn nun den Zuschlag bekommt, dann sicher nicht-öffentlich.

Auf der Top-Seite unter der Rubrik „Bürger - Rathaus - Politik“ sollten die Stadtratssitzung mit Verknüpfung auf die Tagesordnung angekündigt werden. Und dann das Thema der kastrierten Protokolle für die Bürger, das wird sich in der nächsten Periode ändern!

Eine Informationsfreiheitsgesetz, die allen Bürgern das Recht einräumt zu allen Angelegenheiten des eigenen Wirkungskreises der Stadt Informationen zu erhalten, ist sinnvoll und halten wir weiter für nötig! Das muss in der nächsten Periode auch angepackt werden!

- **Stadtratsarbeit** Wir freuen uns, wenn wir demnächst eine Sitzungs-App bekommen und noch besser auf die Sitzungsunterlagen zugreifen können. Nicht-öffentliche Sitzungsunterlagen sollten jetzt auch allmählich konsequent ins Ratsinfosystem gestellt werden. Es kann wirklich nicht sein, dass ich ins Rathaus oder zu meinem Kollegen Mühlbauer gehen muss, damit ich das Protokoll des Grundstücksausschuss einsehen kann. Im Ratsinfo gibt es dazu noch nicht einmal Tagesordnungen!

In der nächsten Geschäftsordnung müssen dann auch ein paar Dinge geändert werden, die die Arbeitsfähigkeit des Stadtrats erhöhen, z.B. dass die Antwort auf schriftliche Anfragen nur aufgelegt wird, es aber keine Möglichkeit zur Diskussion im Stadtrat gibt. Ebenso sollten Fragen auch im Plenum möglich sein. Ein anderes Beispiel: beim Vorkaufsrecht sollten alle relevanten Situationen dem Stadtrat oder dem Bauausschuss vorgelegt werden, auch wenn die Empfehlung der Verwaltung auf Nicht-Ausüben lautet.

- **Entwicklung einer echten Bürgerbeteiligungskultur** Hic haeret aqua – hier fehlt das Wasser! Die Verwaltung ist ja bereits überfordert, wenn Bürger einen Antrag nach der Gemeindeordnung bei der Bürgerversammlung stellen. Das ist heuer zum ersten Mal geschehen. Da muss man künftig Vorkehrungen treffen, dass die Bürger der Stadt mit einer Stimmkarte ausgestattet werden können. Man hat heuer der Antragstellern von der Klosterberg-Initiative den Antrag dann wieder ausgedreht – keine gute Lösung! Lange Schlangen bei der Registrierung hätten sicher Unmut ausgelöst – und das passt wohl kaum ins Konzept einer Bürgerversammlungs-Show.

Darüberhinaus bedeutet echte Bürgerbeteiligungskultur, dass man die Bürgerinnen und Bürger in einem moderierten Prozess einbindet zu einem Thema, das noch nicht entschieden ist. Dort können sie ihre Gedanken und Ideen einbringen und zur Lösungsfindung beitragen. Selbstverständlich bleibt die letzte Entscheidung beim Stadtrat.

Auch die Erfahrungen anderer Gemeinden mit einem sogenannten Bürgerhaushalt sollten wir in der nächsten Periode mal eruieren und überlegen, ob so etwas bei uns Sinn macht.

Mit solchen Ideen könnten wir der Politik- und Demokratieverdrossenheit entgegenwirken. Und das ist heute angezeigt denn je!

- **Zielvorgabende Stadtratsdiskussionen** Gedanklich hat bei uns – so mein Eindruck – die Vorgabe in der Bayerischen Gemeindeordnung in Artikel 47 mit der Überschrift „Sitzungszwang“ in Absatz 1, nämlich „Der Gemeinderat beschließt in Sitzungen.“ die Interpretation erfahren, dass man immer entscheidungsreife Gegenstände zu beschließen hat, oder aber eben nur etwas zur Kenntnis nimmt. Dabei geht es in diesem Artikel, das sagt schon die Überschrift, vor allem darum, dass es keine Umlaufbeschlüsse geben darf, sondern dass wir hier in Sitzungen zusammenkommen, transparent nach außen und gemeinsam die noch offenen Punkte klären – und nicht im stillen Kämmerlein der Fraktionen und insbesondere auch nicht bei der Mehrheitsfraktion von CSU und Junger Liste. Dafür lohnt es sich auch Zeit einzuplanen! Man braucht nicht alle Finger an einer Hand um die Sternstunden in den fünfzehn Jahren abzuzählen, wo das einmal nicht so war: Das war nur bei der Entscheidung über die Außengestaltung des Vereinsheims in Fischerdorf der Fall, das gab es im Bauausschuss einmal bei der Frauenstraßenthematik und dann noch ein drittes Mal bei der Entscheidung über die Vergabe des Einzelhandelsgutachtens. Aber es besteht Hoffnung: Der neue Stadtrat wird ab dem 01.05.2020 keine Mehrheit mehr für eine einzelne Partei haben, auch nicht zusammen mit einer auch nicht mehr ganz so jungen Tarnliste haben.

Was uns fehlt immer noch fehlt – und das haben wir in nicht-öffentlichen Sitzungen zu einem speziellen Thema durchaus mal praktiziert – sind viel öfter breite Grundsatzdiskussionen zu nicht schon fertigen Themenfeldern.

Diese könnten dann in Festlegungen und zielvorgabenden Aufträgen an die Stadtverwaltung münden. Ich nenne Beispiele aus dem Jahr 2019: Da gab es die Notwendigkeit von Umplanung bei der Sanierung der St. Martin - Grundschule und es tauchte die Grundsatzfrage auf: Sanierung der Grundschule St. Martin oder Neubau an einem anderen Standort? Die Entscheidung dazu wurde aber nicht dem Stadtrat vorgelegt, sondern verwaltungsintern entschieden. Das geht meines Erachtens gar nicht. Danach hat man uns ein Konzept vorgelegt das natürlich stimmig ist und zu dem Zeitpunkt konnte man und wollte man auch nichts mehr aufhalten - also stimmt man zu und dieses zweifelhafte Vorgehen ist geheilt.

Die eine oder andere Fraktion berät Grundsätzliches bisweilen in einer Fraktionsklausur. Da wäre vielleicht auch einmal zu überlegen, ob man dazu nicht einmal auch eine Stadtratsklausur ansetzt, auch der nächste Punkt wäre dafür geeignet:

Grundsätzliches

Das nächste Jahr und die Jahre der nächsten Stadtratsperiode werden neue Herausforderungen bringen – und schon bekannte wie der Flächenverbrauch und die Klimaproblematik werden noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Konsolidierung des Bestehenden statt Setzen auf unbedingtes Wachstum: Qualität vor Quantität wird ein Thema sein. Intelligente Konzepte der Mobilität und zur Bewältigung der Herausforderungen wie die Pflegethematik auf Grund des demographischen Wandels werden notwendig sein.

Resümee

Ich ziehe das Resümee meiner Ausführungen zu den konkreten Zahlen des Haushaltsentwurfs und zu Aspekten der Kommunalpolitik in dieser Stadt.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, auch heuer wird die Fraktion der FREIEN WÄHLER dem vorgelegten Haushaltsentwurf für 2020 zustimmen. Wir tragen damit gemeinsam Verantwortung für diese Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinsam haben wir einiges erreicht. Vieles bleibt weiter zu tun. Der Schlüssel zum weiteren Erfolg dazu – das habe ich wieder aufgezeigt – ist aber weiter und verstärkt ein Miteinander in der gemeinsamen Aufgabe der Gestaltung der Stadtpolitik zum Wohle der Stadt Deggendorf und ihrer Bürgerinnen und Bürger – und zwar schon vom Ansatz her mit Grundsatzentscheidungen und Vorgaben für die Verwaltung und nicht erst zur Verabschiedung fertiger Beschlussvorlagen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!